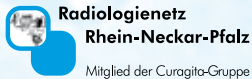


Ein Projekt der Curagita-Gruppe



**Radiologienetz
Rhein-Neckar-Pfalz**

Mitglied der Curagita-Gruppe



**Radiologienetz
Württemberg Nord**

Mitglied der Curagita-Gruppe



**Radiologienetz
Köln-Bonn-Aachen**

Mitglied der Curagita-Gruppe



**Radiologienetz
Bayern**

Mitglied der Curagita-Gruppe



**Radiologienetz
Ost Württemberg**

Mitglied der Curagita-Gruppe



**Radiologie-Club
Deutschland**

Mitglied der Curagita-Gruppe

Diese Information wurde Ihnen überreicht von:

Krebs-Früherkennung für Männer

MR-Spektroskopie der Prostata



Wir bieten Ihnen:

- erfahrene, qualifizierte, radiologische Fachärzte und Nuklearmediziner, deren Kompetenz in der Auswertung von bildgebenden Untersuchungsverfahren liegt
- moderne, strahlungsarme High-Tech-Diagnoseverfahren zur Sicherstellung aussagefähiger Bildqualität
- individuelle Abstimmung jedes einzelnen Untersuchungsschritts auf Ihr persönliches Gesundheitsrisiko
- sorgfältige Befunderhebung (ggf. fachärztliches Zweitmeinungsverfahren innerhalb unserer radiologischen Kooperation)
- ausführliches Beratungsgespräch zur Erläuterung der einzelnen Untersuchungsergebnisse
- schnellstmögliche Befundübermittlung an Ihren weiter behandelnden Arzt

Ob ein Therapieangebot für Sie speziell in Frage kommt, klären wir gerne mit Ihnen in einem unverbindlichen, persönlichen Gespräch. Sprechen Sie uns an!

Zu Risiken und Nebenwirkungen radiologischer Untersuchungen fragen Sie Ihren Radiologen!

Liebe Patienten!

Mit über 40.000 Neuerkrankungen jährlich ist der Krebs der Vorsteherdrüse (Prostata-Krebs) in Deutschland die häufigste Krebserkrankung beim Mann. Die Heilungschancen sind sehr gut, wenn die Krankheit frühzeitig erkannt wird.

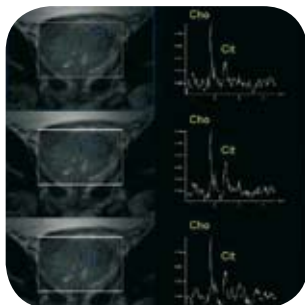
Problematisch dabei ist, dass im Frühstadium keine Beschwerden vorliegen und die Diagnose oft zu spät gestellt wird. Herkömmliche Untersuchungsmethoden, wie die von der gesetzlichen Krankenversicherung ab dem 45. Lebensjahr vorgesehene rektale Tastuntersuchung, erlauben in vielen Fällen keine sichere Diagnose.

Mit einer Diagnosesicherheit von bis zu 85 Prozent kann durch die Kernspintomographie mit Spektroskopie die Prostata schnell, genau und sehr patientenfreundlich untersucht werden.

**Vorsorge und Früherkennung
beim Radiologen, Ihrem Facharzt
für bildgestützte Diagnosen!**

Wie funktioniert die MR-Spektroskopie?

Mit Hilfe der Kernspintomographie (MRT), die keine Röntgen- oder radioaktiven Strahlen, sondern ein starkes Magnetfeld und Radiowellen einsetzt, lassen sich in kurzer Zeit eindrucksvolle Schichtaufnahmen der Prostata erstellen. Zusätzlich wird bei der MR-Spektroskopie das Gewebe in kleinen Bezirken von etwa 5 mm (Voxel) biochemisch analysiert. Die Spektroskopie misst also die Gewebszusammensetzung. Bei einem Prostatakarzinom verändert sich das Verhältnis der Substanzen Citrat zu Cholin. Die biochemische Analyse erlaubt die Abgrenzung von gesundem Gewebe zu Tumorgewebe. Durch die Kombination von moderner Bildgebung (MRT) und zusätzlicher Spektroskopie ergibt sich die hohe Sicherheit der Methode.



Die MR-Spektroskopie ist als Vorsorgemaßnahme ergänzend zur Untersuchung durch den Urologen zu empfehlen. Auf jeden Fall sollte sie erwogen werden, wenn der PSA-Wert (= Prostata spezifisches Antigen) im Blut erhöht ist und sich durch herkömmliche Methoden wie Ultraschall, Tastuntersuchung und Blindbiopsie keine weiteren Erkenntnisse gewinnen lassen. Auch wenn bereits ein Prostatakarzinom festgestellt wurde, ermöglicht die MR-Spektroskopie eine optimale Therapieplanung.

Die MR-Spektroskopie ist als Vorsorgemaßnahme ergänzend zur Untersuchung durch den Urologen zu empfehlen. Auf jeden Fall sollte sie erwogen werden, wenn der PSA-Wert (= Prostata spezifisches Antigen) im Blut erhöht ist und sich durch herkömmliche Methoden wie Ultraschall, Tastuntersuchung und Blindbiopsie keine weiteren Erkenntnisse gewinnen lassen. Auch wenn bereits ein Prostatakarzinom festgestellt wurde, ermöglicht die MR-Spektroskopie eine optimale Therapieplanung.

Ablauf der Untersuchung



Die Untersuchung wird in einem Hochfeld-Magnetresonanztomographen durchgeführt. Eine besondere Vorbereitung ist nicht nötig. Der Patient liegt bequem in einer speziellen Beckenspule und es werden hochauflösende Schnittbilder in mehreren Ebenen als Grundlage für die weitere Diagnostik angefertigt. Zusätzlich wird völlig schmerzlos über den After eine Messsonde in den Enddarm gelegt. Die Untersuchungsdauer beträgt 30 bis 45 Minuten.

Bei Interesse berät Sie einer unserer Ärzte unverbindlich zum konkreten Nutzen der Untersuchung für Sie, Ihre individuellen Risiken und die genauen Kosten. Bitte sprechen Sie uns an!

Wer trägt die Kosten der Untersuchung?

Beim Vorliegen eines Verdachts auf ein Prostatakarzinom werden nach ergebnislosem Ausschöpfen der herkömmlichen Methoden auf Überweisung durch den Urologen die Kosten für die Kernspintomographie von den gesetzlichen Krankenkassen erstattet, die Kosten für die zusätzliche Spektroskopie jedoch nicht.

Aus medizinischer Sicht kann eine MR-Spektroskopie jedoch für viele Männer zur generellen Vorsorge sinnvoll sein. Die Untersuchung wird dann nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) abgerechnet und Ihnen persönlich in Rechnung gestellt. Viele private Krankenversicherungen übernehmen die Kosten für die MR-Spektroskopie, speziell wenn sie auf Veranlassung Ihres Urologen geschieht. Im Einzelfall sollten Sie mit Ihrer Versicherung diesbezüglich Kontakt aufnehmen.



Für weitergehende Informationen zu den von uns angebotenen Diagnosemethoden, zu radiologischen Untersuchungen im Allgemeinen und zu allen Fragen, die Sie rund um die Radiologie haben, besuchen Sie das Patientenportal der Curagita-Gruppe im Internet:

www.radiologie.de